

NIERE SAAR *aktuell*

Tag der offenen Tür 10 Jahre Nephrologisches Zentrum am Boxberg in Neunkirchen

Niere Saar e.V. war mit einem Stand beim Tag der offenen Tür zu 10 Jahre nephrologisches Zentrum am Boxberg in Neunkirchen dabei. Der Einladung sind wir von Vereinsseite wie auch privat sehr gerne gefolgt.

Die Mitarbeiter des Zentrums von der nephrologischen Gemeinschaftspraxis, Dres. Atem Goldmann, Klemens Dorr, Andreas Menzner und Franz Henke, hatten sich viel Mühe gegeben. Die Schwestern hatten viele sehr leckere Kuchen gebacken. Dr. Dorr hielt zum Thema Bluthochdruck Vorträge.

Der Einladung sind viele Besucher gefolgt. Sie konnten sich rund um das Thema Nierenerkrankung sehr gut informieren. Zudem konnte man sich den BMI messen lassen. Dabei konnte man z.B. bei Dialysepatienten sehr gut erkennen, ob ein Eiweißmangel oder Überwässerung vorhanden ist. Es wurde auch eine Tombola angeboten.

Was für uns als Verein sehr überraschend war, dass der Erlös der Tombola in Höhe von 500 Euro an Niere Saar gespendet wurde. Mit dem Erlös sollen wir etwas für Nierenkranke Kinder tun was der Wunsch der Mitarbeiter.

Der Bitte entsprechen wir gerne und haben auch schon einen Verein ausgewählt, den wir damit unterstützen möchten.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern und Ärzten der Praxis am Boxberg recht herzlich für die Einladung der guten Versorgung vor Ort und ganz besonders für die großzügige Spende!



v.l. Heike Selzer, Michaela Dellmuth, Helmut Maaß, K. Czaplá, Martin G. Müller

Infoteam Organspende Saar leistet erfolgreiche Informationsarbeit!

Die Mitglieder des Infoteams Helmut Maaß, Hanna Schmitt und Martin G. Müller schauen auf eine positive Halbjahresbilanz der Organspendenwerbung zurück: Von Januar bis Anfang September 2011 wurden bei insgesamt 11 Veranstaltungen mehr als 6.000 Organspendeausweise ausgefüllt.

Im Rahmen der Projektarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt e.V. konnte die LAG den Kontakt zum Saarbrücker Marketingkommunikationsbüro von Frau Eveline Schön herstellen. Frau Schön hat dem IOS daraufhin unentgeltlich ein Logo entworfen, welches innerhalb kurzer Zeit zu einem absoluten Wiedererkennungseffekt des IOS im Saarland führte.

Unterstützung findet das Team mittlerweile auch von prominenter Seite: Neben Sportlern wie z.B. Magdalena Neuner, der erfolgreichsten Biathletin aller Zeiten, der Ministerpräsidentin des Saarlandes Annegret Kramp-Karrenbauer, dem Intendanten des Saarländischen Rundfunks Thomas Kleist und der Familie Thomas Bruch (Globus- Gruppe) sowie dem Kabarettisten Detlef Schöner (Jacques' Bistro) unterstützen noch viele andere Prominente aktiv das IOS.

Vor allem die letzten vier Veranstaltungen waren aus Sicht der Teamleitung sehr erfolgreich: An drei Tagen Informationsarbeit bei der Veranstaltung „Spanischen Hofreitschule Wien“ im Juli in St. Wendel entschieden sich 380 Personen dazu, einen Organspendeausweis auszufüllen. Auch im August beim Sommerbiathlon in Püttlingen war das Infoteam vor Ort und erreichte, dass sich 360 Menschen mit dem Thema Organspende befassten und dies in einem Ausweis dokumentieren.



Ein weiterer Erfolg waren auch die Gesundheitstage des Bergwerks Saar, bei denen das IOS Anfang September Bergleute schon ab 6:00 Uhr in der Frühe informierte. Nun tragen auch 400 Bergleute einen Ausweis mit sich. An einer weiteren und ungeplanten Veranstaltung nahm das IOS spontan und gerne Teil: Der saarländische Land-



v.l. Heike Selzer, Michaela Dellmuth, Ewald Kütten, Martin G. Müller, Helmut Maaß

tagsabgeordnete Ewald Kütten hatte vor einem Jahr Leukämie. Er und seine Familie planten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) eine Typisierungsaktion. Herrn Kütten war es an der Stelle wichtig, dass hierbei auch für das Thema Organspende geworben wird. So war das IOS bei der Aktion vor Ort und unterstützte die Veranstaltung. Von 370 Personen, die sich typisieren ließen, füllten auch 170 einen Organspendeausweis aus. Viele Teilnehmer kamen am Stand des IOS vorbei und zeigten dem Standpersonal, dass sie schon einen Ausweis mit sich tragen.

Auch das Infoteam hat Zuwachs bekommen: eine junge Frau, 26 Jahre, die selbst auf eine Leber- und Nierenspende wartet, ist bei einer Veranstaltung auf Herrn Maaß zugekommen und wurde innerhalb kurzer Zeit aktives IOS-Mitglied. Natürlich sind freiwillige Helfer jederzeit herzlich willkommen, das IOS bei seiner Arbeit zu unterstützen!

Helmut Maaß, Hanna Schmitt und Martin G. Müller sind vom Erfolg des IOS immer noch überrascht und freuen sich auf weitere zahlreiche Aktionen, die schon in der Planung sind. So veranstaltet man z.B. in Zusammenarbeit mit dem Globus SB-Warenhaus in Saarbrücken/Güdingen und der LAG Pro Ehrenamt e.V. am 25. Oktober 2011 einen Infoabend zum Thema Organspende, dem am 12. November 2011 ein großer Aktionstag in der Vorkassenzone folgt. Hier wird das IOS den 10.000. Ausweis an die saarländische Bevölkerung verteilen...

Bericht: Martin G. Müller

Wir sind immer für sie da!



Helmut Maaß,
Ingrid Hollinger,
Heike Selzer,
Martin G. Müller,
Joachim Wagner,
Iris Gerald-Latz,
Tina Schneider,

☎ 0 68 06 / 4 75 63
☎ 0 68 98 / 29 40 16
☎ 0 68 32 / 18 15
☎ 0 68 1 / 4 17 17 23
☎ 0 68 38 / 8 25 15
☎ 0 68 87 / 8 77 77
☎ 0 68 81 / 5586506

Lebensader Shunt Steht der Patient dabei im Mittelpunkt?

Denken Sie mal zurück, als sie z.B. die letzte Waschmaschine gekauft haben, den letzten Staubsauger, das letzte Auto, oder auch den Hausarzt gewechselt haben. Als Sie Waschmaschine, Staubsauger, Auto gekauft haben, haben Sie sicherlich Vergleiche angestellt und Angebote eingeholt und sich über die Leistung informiert. Mit Sicherheit war das beim Autokauf so. Keiner kauft doch die Katze im Sack. Den Hausarzt haben Sie im Laufe ihres Lebens sicher auch schon gewechselt. Bei der Suche nach einem neuen Arzt haben Sie sich, bevor sie wechselten, darüber informiert wie gut der Arzt von Bekannten und Freunde beurteilt wurde. Nach dem Motto: „Nur nichts dem Zufall überlassen!“

Persönlich kann ich das Handeln nachvollziehen. Was ich jedoch nicht verstehe, ist dass Dialysepatienten, von denen ich viel kenne, bei der Anlage ihrer „Lebensader Shunt“, von der das eigene Leben abhängig ist, keine Vergleiche einholen und sich informieren. Viele gehen zum Shuntchirurgen, den der Dialysearzt oder die Klinik empfiehlt. Patienten vertrauen ohne kritisch zu hinterfragen ihr Leben sowie ihre Lebensqualität ohne Gegenwehr den Ärzten an. Die Divise lautet: „Wird schon richtig sein, wenn der Doktor mich dahin schickt!“

An dem Punkt muss ich jedoch, vonseiten der Selbsthilfe, die eine breite Übersicht über die Behandlungsqualität im Saarland hat widersprechen! Gerade in den letzten beiden Jahren beobachte nicht nur ich dass viele Patienten bei der Shuntanlage häufig nachoperiert werden müssen. Zudem hört man auch aus den Reihen des Pflegepersonals aus verschiedenen Einrichtungen Klagen, dass der Shunt nicht zur Punction geeignet ist. Schaut man sich die Shuntanlage an, erkennt man gleich, in welcher Klinik der Shunt angelegt wurde.

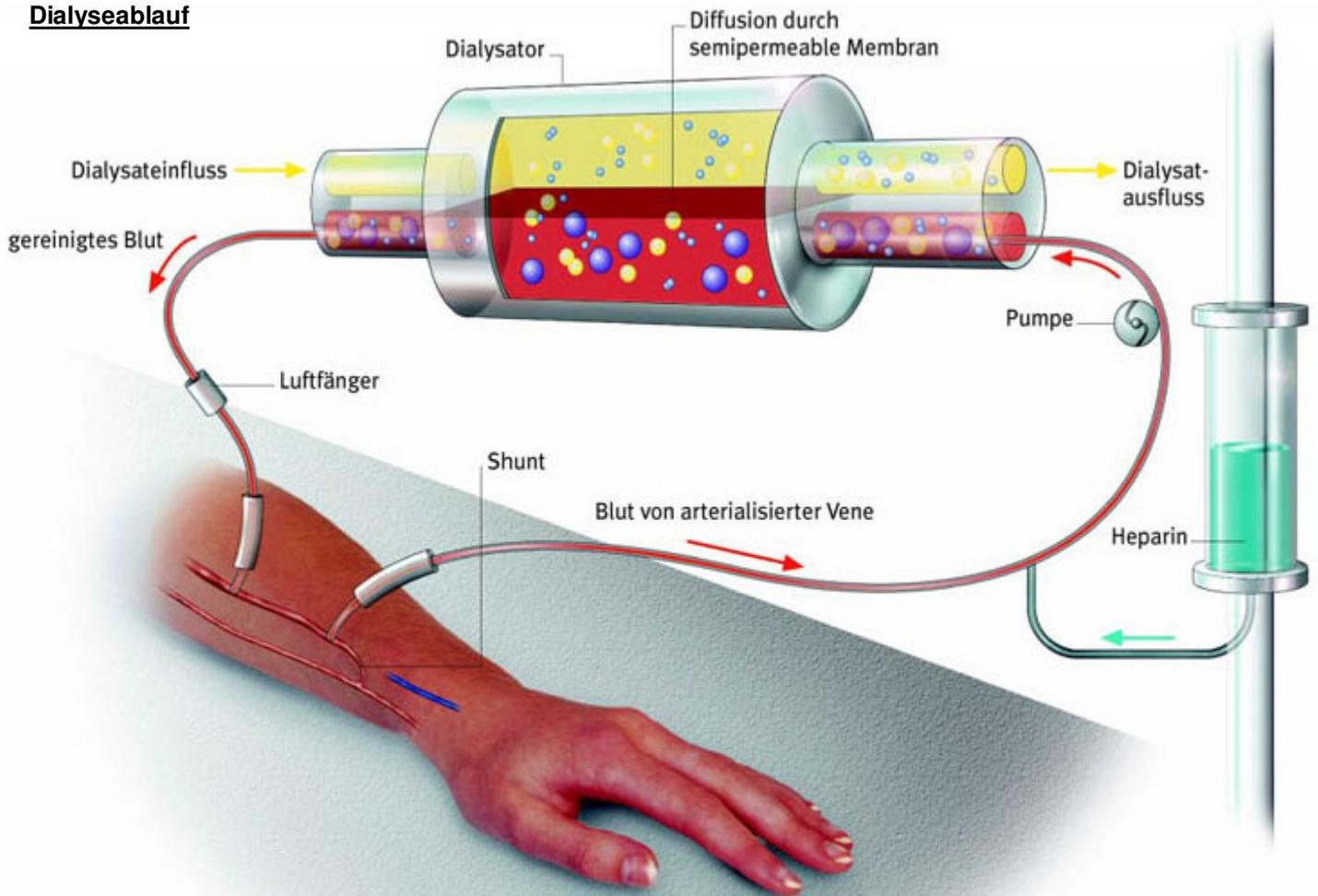
Als Selbsthilfe hat man gegenüber Mitgliedern und Patienten eine gewisse Verantwortung. Die ich, um es deutlich zu sagen, beim Thema Shunt verschieden Dialyseärzten im Saarland absprechen möchte. Hätten Sie diese, würden sie ihre Patienten vor bestimmten Operationssälen im Land schützen und nicht von allen Seite hinüberweisen.

Daher ist meine Frage heute an dieser Stelle, steht der Dialysepatient beim Thema Shunt im Mittelpunkt des Handelns?

Dazu einige Fragen:

Wie wurden Sie als Patient bei der Erstanlage des Shunt oder Shuntproblemen vom Nephrologen beraten? Wurden Ihnen bei bevorstehenden Operationen mehrere Adressen von Shuntchirurgen genannt, wo sie sich vorstellen konnten, oder wurde für Sie eine Terminabsprache im nahegelegenen Krankenhaus getätigt? Welche Möglichkeiten der Mitsprache/Mitentscheidung hatten Sie als Patient bei der Wahl des Chirurgen? Wussten Sie woran man einen guten Shuntchirurgen erkennt? Vertrauen zum behandelten Arzt zu haben ist sicher angebracht

Dialyseablauf



Ohne einen gut funktionierenden Shunt, ist eine gute Dialysequalität unmöglich!!!

sonst funktioniert die beste Behandlung nicht. Aber nur ein gut informierter Patient kann mit seinem Arzt auf Augenhöhe bei der Behandlung mitentscheiden.

Ich werde versuchen Ihnen für solch eine Situation einige Informationen zu geben.

Die Shuntanlage ist eine der wichtigsten Operationen für Dialysepatienten. Gehen Sie daher nicht zum erstbesten Chirurgen in der Nähe. Lassen Sie sich vom Nephrologen beraten, wo Spezialisten für diese Operation sitzen. Fragen Sie z.B. bei der Selbsthilfe nach, welche Erfahrungen es mit den Kliniken und den Ärzten vor Ort gibt. Fragen Sie weiter, wie oft ein Patient nachoperiert werden musste, bis der Shunt für die Dialyse gut funktionierte. Fragen Sie wie viele Abteilungen bei der Operation zusammenarbeiten? Im Idealfall arbeitet der Shuntchirurg mit der Radiologie, der Anästhesie sowie mit der Intensivmedizin eng zusammen.



Warum ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen wichtig? Bevor eine Shunt OP stattfindet, muss eine

radiologische Voruntersuchung stattfinden. Hier wird festgestellt, welche Gefäßsituation vorhanden ist. Mit dieser Untersuchung kann der Chirurg erkennen und planen, wo er die Erstanlage vornimmt und eventuell die Zweit- oder Drittanlage erfolgen kann. Tipp: Lassen Sie sich erklären an welcher Stelle des Armes die Shuntanlage erfolgen wird. Sollte es keinen zwingenden Grund anhand der Gefäßsituation geben, und der Chirurg/in die Erstanlage in die Ellenbeuge legen wollen, suchen Sie sich einen neuen Chirurgen. Bei manchen Patienten bleibt oft keine andere Möglichkeit als an der Stelle einen Shunt anzulegen. Ist es jedoch zu umgehen, sollte in der Ellenbeuge kein Shunt angelegt werden. Sie müssen bedenken, dass Sie nach der erfolgten Punktion den Arm dann 4 Stunden ruhig halten müssen, wie schmerzhaft das werden kann, wissen Sie spätestens nach der dritten Dialytestunde.

Idealerweise sollte die radiologische Untersuchung ohne Kontrastmittel stattfinden. Kontrastmittel kann die ohnehin eingeschränkte Nierenfunktion schädigen. Aus diesem Grund sollte man versuchen, auf eine Gefäßdarstellung mit CO2 hinzuwirken. Im Saarland gibt es die Möglichkeit z.B. im Knappschafts-Krankenhaus Sulzbach.

Weiter geht es mit der OP. Da gerade eine Erstanlage oder Revision eines Shunts vier bis fünf Stunden andauern „kann“, sollte an der Stelle die Shuntchirurgie eng mit der Anästhesie zusammenarbeiten. Hier ist z.B. eine Lokalanästhesie mit leichter Narkose von Vorteil. Viele Patienten gehören der älteren Generation an und leiden schon unter chronischen Knochenschmerzen. Die machen es unmöglich so lange ruhig zu liegen. Die Kombi-

nation der Lokalanästhesie und einer leichten Narkose sind für Patienten somit mit weniger Belastungen und Schmerzen verbunden.

Die Nachsorge der OP findet kurzzeitig auf der Intensivstation statt. Somit sollte diese Station auch regelmäßig die Shuntkontrolle durchführen und bei Problem den Chirurgen sofort informieren. Fragen Sie bei einem Beratungsgespräch nach, wie die Abteilungen zusammenarbeiten und wie der Kenntnisstand über Dialysepatienten allgemein ist.

Nach der Entlassung aus der Klinik sollten regelmäßige Shuntvisiten im Dialysezentrum stattfinden. Das Pflegepersonal so wie der Arzt hören den Shunt ab und tasten ihn ab. Auch eine Messung des Shuntflusses sollte per Ultraschall und später bei der Dialyse in regelmäßigen Abständen stattfinden. Das bedeutet, die Nachsorge ist von größter Wichtigkeit! In die Nachsorge sollten Nephrologe, Pflegepersonal, Patient und Shuntchirurg eingebunden sein.

Sollten das Vorgenannte nicht so ablaufen, sollte Sie kritisch nachfragen, bis alle Ihre Zweifel ausgeräumt sind. Ist das nicht der Fall, holen Sie sich, wenn zeitlich möglich, eine Zweitmeinung ein. „DAS RECHT DAZU HABEN SIE!!!“ Ein guter Chirurg wird dies auch nicht verneinen.

Am Ende darf die Frage an den Chirurgen erlaubt sein, wie viele Shunts er im Jahr persönlich anlegt. Nicht wie viele Eingriffe in der Abteilung von verschiedenen Ärzten vorgenommen werden. Sie haben einen Fachmann vor sich, wenn er mehr als 300 Operationen persönlich im Jahr vornimmt. Es geht um Ihr Leben hier dürfen Sie mitentscheiden und sollten dies unbedingt tun. An einem guten Shunt hängt die Dialysequalität und letztendlich auch Ihre Lebensqualität.

Zum Ende möchte ich Ihnen noch Tipps mit auf den Weg geben, was Sie selbst zum Erhalt Ihrer Lebensader tun können. Hören Sie täglich ihren Shunt ab. Wenn Sie kein Stethoskop zur Hand haben, nehmen Sie ihr Ohr dazu. Fühlen Sie den Shunt ob er noch summt. Tasten Sie den Shunt ab, ob er an Stellen verhärtet ist. Drücken Sie lange und mit gleichem Druck nach der Dialyse ab. Denn es geht nicht immer darum dass die Punktionsstelle dicht ist, sondern auch das Gefäß. Ist dies nicht der Fall, kann es in den Arm einbluten. Der Bluterguss kann den Shunt dann schädigen. Wenn Sie bei der Punktion und danach auf die Hygiene und ausreichende Desinfektion des Shunt vor der Punktion achten, tun Sie alles, was in Ihrer Macht steht, um so lange als möglich den Shunt zu erhalten.

Weitere Infos zum Thema Shunt finden Sie auch im Internet unter www.dialyseshunt.com Gerne stehe ich Ihnen auch bei Fragen zur Verfügung.

Martin G. Müller

Dialysestammtische



Wir haben derzeit drei Dialysestammtische im Saarland. Ein Stammtisch findet jeden ersten Dienstag im Monat in Püttlingen von 15:00 bis 18:00 Uhr im Café Kühnen, Pickardstr. 14 statt. Informationen hierzu bei Frau Ingrid Hollinger (0 68 98 / 29 40 16.) Der Zweite Stammtisch findet in Dillingen um 15:00 Uhr im Café Reinhart statt. Nächster Termin hierfür ist der 20.10.2011. Ansprechpartner hierfür sind Frau Tina Schneider 06881 - 5586506 sowie Herr Wagner Tel: 06838 - 82515. Der dritte Stammtisch findet um 15:00 Uhr in Kirkel Restaurant Caravanenplatz Mühlenweier statt. Nächster Termin hierzu ist der 06.11.2011 Ansprechpartner für diesen Stammtisch ist Frau Berndt Tel: 06849 - 1643. Weitere Infos und Termine finden Sie auf unserer Homepage www.niere-saar.de.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Mitglieder,

unsere Satzung besagt in § 7, Absatz 1: „Die Mitgliederversammlung wird jährlich mindestens einmal durch den Vorstand unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen. Die Einberufung erfolgt schriftlich per Post, E-Mail, Fax oder über den Rundbrief „Niere Saar aktuell“ mindestens drei Wochen vor dem Termin“. Dem möchten wir hiermit gerecht werden, und laden Sie daher

am Sonntag, 13.11.2011 ab 15:00 Uhr, nach 66346 Püttlingen, Hotel Stadt Püttlingen, Am Burgplatz 18

zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung ein.

Der Vorstand

Beiliegend Einladung mit Tagesordnung

Einladung zur Jahresabschlussfeier

Liebe Mitglieder,

Wieder geht das Jahr in schnellen Schritten dem Ende zu. Schon stehen wieder die Weihnachtsmänner und Weihnachtsgebäck in den Regalen der Geschäfte. Auch die Jahresabschlussfeier von Niere Saar e.V ist schon in der Planung beendet. Sodass wir Sie heute recht herzlich zur Jahresabschlussfeier einladen möchten!

Wir laden Sie am 04.12.2011 ab 16:30 Uhr zu unserer Jahresabschlussfeier in den Hubertushof, Körpricher Str. 40 nach 66839 Schmelz - Hüttersdorf recht herzlich ein.

Programm:

- 16:30 Uhr Begrüßung
- 17:00 Uhr Sketche mit der beliebten Laienspielgruppe der Frauengemeinschaft Erbringen Hargarten
- 17:50 Uhr Eine Kindergruppe singt bekannte Weihnachtslieder
- 18:00 Uhr Der Nikolaus kommt.
- 19:00 Uhr Abendessen und gemütliches Beisammen sein.

Für Mitglieder ist das Abendessen kostenfrei Getränke zahlt jeder selbst. Nichtmitglieder zahlen für das Abendessen 12.50 €.

Wir freuen uns darauf mit Ihnen zusammen noch ein paar unterhaltsame Stunden zum Jahresende zu verbringen und hoffen auf ihr Erscheinen.

Der Vorstand

Anmeldung auf der beiliegenden Postkarte bis zum **27.11.2011** oder telefonisch bei Herrn Maaß Tel: 06806 - 47563 oder per E-Mail: h.maass@niere-saar.de



Zitat:

Ein Mann ist ein Lebewesen, das die Fußballkarten für drei Monate im voraus kauft und mit den Weihnachtseinkäufen bis Heiligabend wartet.

Busfahrt zum Kloster Jakobsberg in Ockenheim



Am 03.09.2011 führte uns auf Einladung unserer Vereinsfreunde der IG Mainz die diesjährige Busfahrt nach Ockenheim zum Kloster Jakobsberg. Nach einem sehr guten Frühstückstopp in Eselsführt fuhren wir nach Ockenheim.

Bei der Ankunft wurden wir schon mit offenen Armen vom Vorsitzenden der

IG Mainz Willi Koller, sowie von seinem Vorstand und den Mitgliedern empfangen. Die IG Mainz muss einen besonderen Draht zum lieben Gott haben, denn das Wetter konnte besser nicht sein. Nach einem sehr guten Mittagessen, dass die Mainzer Freunde zubereitet hatten, folgte





eine Zauberschau, die zusätzlich noch spannende Unterhaltung geboten hatte.

Nach einem ausführlichen Spaziergang rund um das Kloster gab es leckeren selbst gebackenen Kuchen mit Kaffee.

Der zweite Höhepunkt war ein Quiz, bei dem die IG Mainz gegen Niere Saar antrat. Wie es als Gast gute Site ist, haben die Saarländer mit zwei Punkten Rückstand, den Gastgeber den Sieg überlassen. Trotz allem erhielten die saarländischen Kandidaten als Trostpreis das



Traditionessen der Mainzer in Form einer Flasche Wein, Weck und Fleischwurst.



Das Gute Essen

Gegen 18:00 Uhr traten wir die Heimreise an. Der Vorstand von Niere Saar e.V. und alle Mitglieder, die dabei waren, richteten einen herzlichen Dank an die Mainzer Freunde für diese schöne Einladung und die exzellente Gastfreundschaft. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen 2013 im Saarland!

Martin G. Müller

Sommerfest 2011 am Saufangweiher in Bildstock

Am 25.07.2011 feierten wir unser diesjähriges Sommerfest am Saufangweiher in Bildstock.



Der Vorsitzende ließ den Schriftführer das Brennholz zum schwenken hacken und war mit dem Ergebnis sichtlich zufrieden! :-)

Dabei konnten die Mitglieder in Strömenden Regen Live miterleben, wie die Natur den Weiher mit Wasser versorgt. Ein Erlebnis der besonderen Art, dass man Dank eingeschalteter Heizung im Vorraum der Fischerhütte ohne Frostbeulen zu bekommen beobachten konnte.



Nach Kaffee und Kuchen, saßen wir gemütlich beisammen, bis wir am Abend noch gemeinsam leckere Sachen grillten. Besonders freuten wir uns über den Besuch unserer Vereinsfreunde der IG Mainz



Willi Koller (1. Vorsitzender) und Thomas Lehn.



So gegen 20 Uhr traten alle nach und nach mit einem vollen Magen und der Erfahrung netter Gespräche die Heimreise an.

Wir danken dem ASV-Bildstock recht herzlich, für die nette Gastfreundschaft und die Bereitstellung der Heizung im Sommer! Ebenso unseren Mitgliedern für die Kuchen und Salatspenden und der zum Teil aktiven Unterstützung

Martin G. Müller

Treffen jüngerer Vereinsmitglieder



links: Simone Berwanger und Martin G. Müller
rechts: Tina Schneider und Neumitglied Sebastian Mierke

Zum ersten Mal haben sich jüngere Mitglieder des Vereins mit Partnern nach dem Motto: "Treffen, Austausch, Unterhaltung" zu einem gemeinsam Abendessen getroffen. Das Treffen fand am 17.09.2011 in Saarbrücken im Brauhaus zum Stiefel statt. Der Anfang war mit vier Teilnehmern noch etwas dürrtig. Aber wie sagt ein Sprichwort? Aller Anfang ist schwer! Der Anfang ist gemacht und ein weiteres Treffen ist schon in Planung.

Martin G. Müller

Zahlungserinnerung

Einige Mitglieder haben es versäumt den Jahresbeitrag für 2011 zu überweisen. Wir bitten Sie, den ausstehenden Beitrag auf unser Konto Nr. 91 211 441 Sparkasse Saarbrücken, BLZ 590 501 01 oder Konto Nr. 41 202 Sparkasse Merzig-Wadern, BLZ 593 510 40 zu überweisen.

Der Vorstand

Neue Mitglieder 1. Jahreshälfte

Wir freuen uns, wieder neue Mitglieder im Verein Niere Saar e.V. begrüßen zu können. Zu uns gefunden haben: Frau Johanna Müller, Herr Wolfgang Dorp, Herr Heinz-Willi Mühlbauer und Frau Marie-Luise Gassner-Pack, Herr Andreas Speicher, Herr Herbert Jung.

Als Fördermitglied wird unsere Arbeit unterstützt:

Vom Nephrologisches Zentrum am Boxberg, Dres. Artem Goldmann, Klemens Dorr, Andreas Menzner, Franz Henke.

Wir wünschen den neuen Mitgliedern einen guten Einstand in unserer Gemeinschaft. Mögen die, die Kontakte suchen, in unserem Verein einen Freundeskreis finden, in dem sie sich auch wohlfühlen.

Helmut Maaß
1. Vorsitzender

Termine 2011

- **18.10.2011** ab 14:00 Uhr Besichtigung der Firma Kohlpharmer.
- **25.10.2011** 18:00 im Globus Saarbrücken Infoveranstaltung zum Thema Organspende.
- **12.11.2011** Organspendenwerbung im Globus Saarbrücken
- **13.11.2011 um 15:00 Uhr** Mitgliederversammlung in Püttlingen im Brauhaus Hotel Stadt Püttlingen.
- **16.11.2011** Organspendenwerbung im Landtag des Saarlandes
- **04.12.2011** Jahresabschlussfeier Hubertushof Schmelz - Hüttersdorf

Schmunzel Ecke

„He, Sie dahinten, Sie sitzen ja verkehrt auf Ihrem Pferd!“
Darauf antwortet der Reiter: „Aber wieso denn, Sie wissen ja gar nicht, in welche Richtung ich reiten will.“

Ein Polizist hält einen Radfahrer an: „Haben Sie die rote Ampel nicht gesehen?“

Darauf der Radler: „Die Ampel schon, aber Sie nicht!“

In einer Hand eine Tüte Pommes, in der anderen Hand ein Würstchen,
so will Herr Müller in den Bus steigen.

„Aber, aber“, wehrt der Busfahrer ab, „das ist doch hier kein Speisewagen!“ „Ich weiß“, erklärt Herr Müller, „darum habe ich mir mein Essen ja auch mitgebracht!“

Impressum

Niere Saar aktuell ist das *Mitteilungsblatt* des Vereins *Niere Saar e. V.* Es erscheint 4 mal jährlich.

Layout:

Martin G. Müller

Autoren dieser Ausgabe:

Martin G. Müller

Helmut Maaß

Bilder:

Helmut Maaß, Martin G. Müller

Kontakt zur Redaktion:

Helmut Maaß
Kyllbergstr. 126
66346 Püttlingen
info@niere-saar.de

Wussten Sie schon...

Dass wenn man die kleinen Röhrchen aller in die in einem Jahr produzierten künstlichen Nieren (Dialysefilter) aneinander hält, man eine Strecke von 420 Millionen Kilometern erhält. Das ist die dreifache Entfernung zwischen Erde und Sonne.

Quelle: Nephro - News Jahrgang 13 Ausgabe 3/11.

Weisheit zum Schluss

Das Leben soll man leben und nicht die ganze Zeit darüber reden.

Isabelle Adjani